

Vom Apfel zum Traumhaus

Auf einer Weltreise tauscht sich Michael Wigge seinem Ziel immer näher

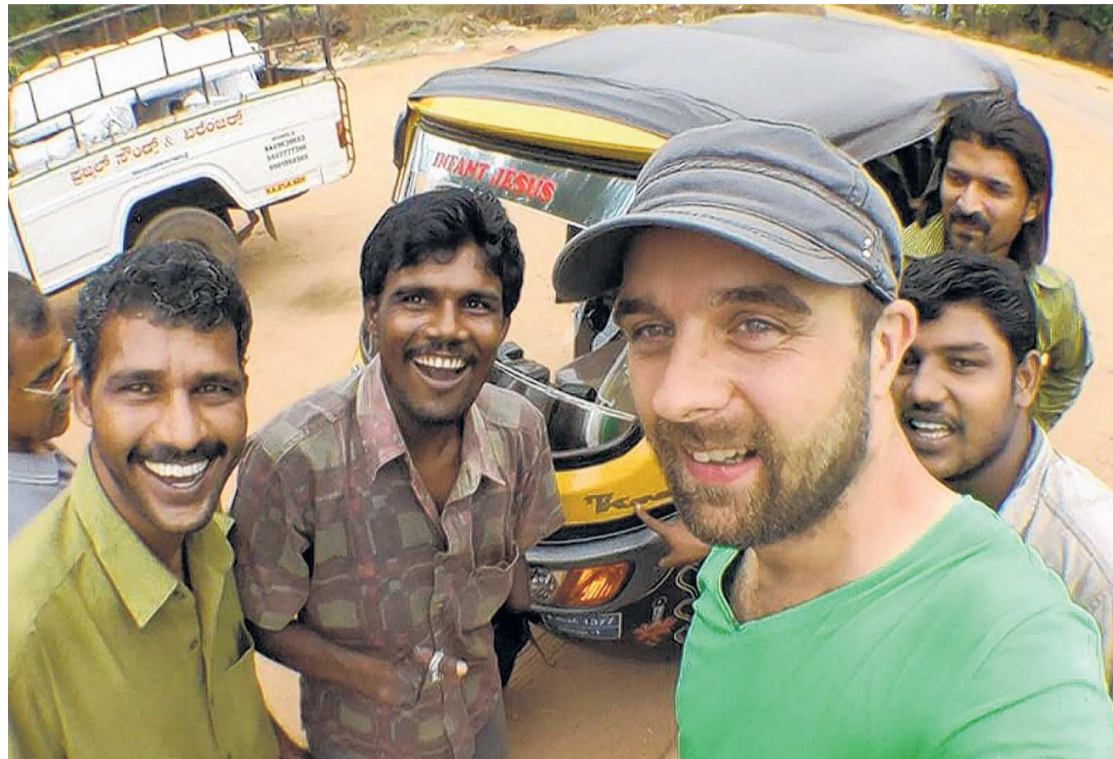
Michael Wigge hatte schon seit seiner Kindheit den Traum, einmal ein Haus auf Hawaii zu besitzen. Der Fernsehreporter wollte wissen, ob es möglich ist, das mit Tauschgeschäften zu bekommen. Ende März ist er in Mainz gestartet und hat in 200 Tagen 14 Länder bereist. ZDFneo zeigt ab diesem Samstag sechs Folgen von „Wigges Tauschrausch“. „Welt Kompakt“-Reporterin Pinar Abut hat mit dem 35-Jährigen über seine Abenteuer gesprochen.

WELT KOMPAKT: Ihre erste Tauschaktion war ein angebissener Apfel gegen eine Schachtel Zigaretten. Haben Sie am Ende der Reise Ihr Haus auf Hawaii bekommen? **MICHAEL WIGGE:** Das darf ich leider noch nicht verraten. Aber es ist möglich, richtig wertvolle Sachen, wie zum Beispiel Gold, Silber oder Jadesteine zu tauschen.

Wie haben Sie es geschafft, immer wertvollere Gegenstände zu bekommen?

Das schwierigste war, sich in diesem Zeitraum von 200 Tagen hoch zu tauschen. Denn jeder achtet darauf, ein gutes Geschäft zu machen. Man muss deshalb dort hingehen, wo der Gegenstand den man tauschen will, gebraucht wird und einen höheren Wert hat. Am Anfang habe ich schlecht getauscht. Deshalb habe ich mir als Strategie überlegt, die Leute von der Idee zu begeistern, oder ihnen Zusatzleistungen wie zum Beispiel Mutproben anzubieten.

Wann mussten Sie Ihre Furchtlosigkeit beweisen?



Das dreirädrige Tuk Tuk hat Fernsehreporter Michael Wigge in Indien nur ungern weitergegeben

In Australien wollte ein Mann meine Seide im Wert von 500 Dollar nur haben, wenn ich ihn zum Lachen bringe. Wir sind an einen Fluss gegangen und ich musste wilde Krokodile füttern. Das war kein Zoo! Dieser Mann hatte ziemlich viel Spaß dabei, mir bei der Fütterungsaktion zuzusehen. Die Mühe hat sich aber gelohnt. Dafür habe ich am Ende ein großes Gemälde eines Aborigine-Künstlers bekommen, mit einem Wert von 4000 australischen Dollar.

Welche Gegenstände hätten Sie am liebsten behalten?

In diesem Tauschrausch waren die Gefährte ganz toll. Das erste Gefährt, was ich getauscht habe, war ein Rasenmähertraktor. Den habe ich liebevoll Hermann getauft und er hat mich durch ganz Deutschland begleitet. Den gegen einen Kickertisch zu tauschen war emotional nicht leicht. Dann gab es das dreirädrige Tuk Tuk in Indien, das mir trotz vieler technischer Probleme auch ans Herz gewachsen ist.

Was erwartet den Zuschauer in Ihrer Sendung?

Er bekommt eine unterhaltsame Mi-

schung aus Reisedokumentation und Abenteuer Geschichte zu sehen. Ganz bewusst sind komische Elemente eingestreut, zum Beispiel, wenn ich vor der Besteigung des Kilimandscharo in Tansania für das Training mit einem 80er-Jahre-Stirnband Mangos stemme, und 50 Afrikaner stehen um mich herum und lachen sich schlapp. Und das macht es doch ganz spannend.

Was haben Sie aus dieser Reise gelernt?

Was ich mit diesem Projekt sagen möchte ist, dass es sich lohnt, seinen Träumen nachzugehen.

ZDFneo, 12.11., 19,30 Uhr

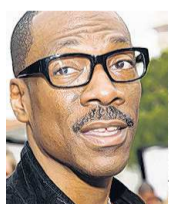
REISE-SONG

Während seiner Reise hat Michael Wigge den Musiker Coati Mundi getroffen und mit ihm diesen Song produziert. <http://bit.ly/vTcVP8>



Auch Eddie Murphy lässt die Oscars im Stich

LOS ANGELES – Nun hat die Oscar-Zeremonie den noch größeren Salat: Nachdem Brett Ratner, der die Show inszenieren sollte, wegen einer schwulenfeindlichen Bemerkung gegangen wurde, hat auch Schauspieler Eddie Murphy hingeworfen, der als Moderator vorgesehen war. Für



Schauspieler Eddie Murphy

die Nachfolge Murphys ist der Schauspieler Neil Patrick Harris im Gespräch, der als bekannter Schwuler eine interessante Wahl wäre, nicht nur wegen der pikanten Vorgeschichte um Ratner: Homosexuelle sind laut Umfragen die treueste Zielgruppe der Oscar-Übertragungen.

Abhörskandal: James Murdoch stellt sich unwissend

LONDON – Der Sohn von Medienmogul Rupert Murdoch hat nach eigenen Angaben nichts von dem Abhörskandal bei der mittlerweile eingestellten Boulevardzeitung „News of the World“ gewusst. Wie bereits bei einer Befragung im Juli erklärte James Murdoch während einer Anhörung vor dem Untersuchungsausschuss des britischen Parlaments, der Skandal habe

ihn völlig unvorbereitet getroffen. Aussagen von ehemaligen Mitarbeitern hatten zuletzt jedoch Zweifel an den Angaben des Managers des Medienunternehmens aufkommen lassen. Bei der Anhörung musste sich Murdoch auch Fragen zu Nachstellungen gegen Anwälte von Opfern der Abhöraktion äußern. Das Blatt soll Detektive auf die Anwälte angesetzt haben.

Zippert zappt

In Deutschland wird es bald kaum noch Krankenhausbetten geben. Schon zwischen 1991 und 2009 ist die Bettenzahl um 24 Prozent geschrumpft. Möglicherweise sehen wir das Krankenhausbett bald auf der Liste der Bedrohten Arten. Der WWF wird Spendenaktionen durchführen und ein Abschussverbot für Krankenhausbetten fordern. Es erscheint dem Laien merkwürdig, dass sich ausgerechnet Betten nicht mehr vermehren, weil auf den Betten ja einiges für die Vermehrung getan wird. Davon hat aber das Bett nichts. Ein Krankenhausbett entsteht nämlich nicht, wenn sich eine Psychiatercouche und eine Krankentrage sehr lieb haben, sondern wenn die Krankenhausverwaltung eins bestellt. Das geschieht kaum noch und so ist das Krankenhausbett der Pandabär unter den Schlafstätten. Weil auch der Deutsche sich nicht vermehrt, gibt es immer weniger Kranke und deshalb bestellt das Krankenhaus keine Betten. Vielleicht vermehrt sich aber der Deutsche nur deshalb nicht, weil es so wenig Krankenhausbetten gibt. Er weiß anscheinend nicht, wo er es sonst tun soll. Wir brauchen also keine Herdsondern eine Bettenprämie.

LEUTE VON WELT

USA

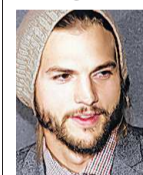
Frühreif



Schauspieler George Clooney (50) hat seine Unschuld mit 16 verloren, was er heute als „jung“ bezeichnet, wie er dem „Rolling Stone“ sagte. Seinen ersten Orgasmus habe er als Sechs- oder Siebenjähriger beim Klettern gehabt.

USA

Ausgetwittert



Ashton Kutcher (33) nimmt nach einem peinlichen Tweet eine Auszeit von Twitter. Der Schauspieler hatte die Ent-

lassung eines Footballtrainers an der Universität Pennsylvania kritisiert. Dann erfuhr er, dass der Trainer wegen eines Missbrauchsskandals entlassen worden war.

Folgen Sie **Alexia Brinkschulte** auf Twitter twitter.com/wk_brinkschulte



Impressum

Verleger Axel Springer (1985 †)
Herausgeber Thomas Schmid

Chefredakteur: Jan-Eric Peters

Stellv. Chefred.: Dr. Ulf Poschardt;
Oliver Michalsky, Frank Schmichen, Andrea Seibel, Cornelius Tittel
Leitender Redakteur: Matthias Leonhard (v.i.S.d.P.) Stellvertreter:

Henning Kruse Redaktion: Politik:
Torsten Krauel, Marcus Heithecker
Internet & Wissen: Jürgen Stüber
Wirtschaft: Olaf Gersmann,
Thomas Exner Kultur, Magazin:
Philipp Haibach Sport: Stefan
Frommann Menschen & Medien/
Aus aller Welt: Sandra Garbers
Regionalredaktionen: Berlin:

Matthias Leonhard Düsseldorf:
Nicole Lange, Anne Heidrich
Frankfurt: Jan Küveler, Jan-Otto
Weber Hamburg: Jörn Lauterbach
Köln: Tobias Dupke, Stefan Kaufmann
München: Christian Böhm,
Ruth Wenger Foto: Stefan A. Runne
Layout und Produktion: Ronny
Wahlfließ, Gesa Vollborn, Holger Bade

WELT KOMPAKT erscheint in Kooperation mit der Axel Springer Akademie. Leitung: Marc Thomas Spahl (www.axel-springer-akademie.de)
Verlagsgeschäftsführung: Jan Bayer (Vorsitzender), Christoph Rütth, Frank Mahlberg
Gesamtanzeigenleiter: Stephan Madel (v.i.S.d.P.) Nationale

Vermarktung: Philipp Zwez (Display), Peter M. Müller (Handel)

Anzeigenpreislisten Nr. 89b, gültig ab 30.01.2011 für DIE WELT Gesamtausgabe. Alle Rechte vorbehalten.

Die Rechte für die Nutzung von Artikeln für elektronische Presse-

spiegel erhalten Sie über die PMG Presse-Monitor GmbH, Telefon: 030/284930 oder www.presse-monitor.de

Verlag und Druck: Axel Springer AG, 10888 Berlin, Axel-Springer-Straße 65, Telefon: 030/25910, 20350 Hamburg, Axel-Springer-Platz 1, Telefon: 040/34700

Rechtshinweis: Alle Inhalte (Text- und Bildmaterial) werden Internetnutzern ausschließlich zum privaten, eigenen Gebrauch zur Verfügung gestellt, jede darüber hinausgehende Nutzung ist unzulässig. Für die Inhalte fremder, verlinkter Internetangebote wird keine Verantwortung übernommen.